

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Aug. Fürst Bismarck ist nachts von Schönhausen nach Berlin zurückgekehrt und begab sich heute früh nach Paris.

Wien, 17. Aug. Durch Cabinetordre von gestern ist die Entsendung der Korvette „Albatros“ nach Ostindien und der Korvette „Carola“ nach Australien befohlen worden.

Wien, 17. Aug. Der „Pester Lloyd“ bespricht in heftiger Weise die rumänische Grenzverletzung im Haromscher Komitate. Derselbe sei ein neuer Beweis der stetigen rumänischen Agitation gegen Oesterreich-Ungarn und stehe im Zusammenhang mit der Agitation der rumänischen Emigranten unter der rumänischen Bevölkerung Stebenbürgens.

London, 17. Aug. Um Unterfaue beantragte Bannell eine Resolution in welcher ausgesprochen werde, daß die Ausschließung des Auswanderergesetzes für Irland nicht übereinstimme mit den Grundsätzen und Verpflichtungen der Minister im Laufe der Berathung der Bill.

Washington, 17. Aug. Nach Erklärung der Ärzte giebt der Zustand des Präsidenten Garfield mehr Hoffnung. Der Kranke schlummert ruhig; der Zustand des Magens ist ein besserer.

Washington, 17. Aug. Nach dem heute Abend 6 Uhr 30 Min. ausgegebenen Bulletin hat die am Morgen constatirte Besserung in dem Befinden des Präsidenten Garfield noch zugenommen. Erbrechen ist den Tag über nicht eingetreten. Der Präsident hat die ihm eingefloßene Nahrung bis jetzt behalten, ebenso Fleischbraten mit Wasser, welchen er verschluckt. Der Zustand der Wunde ist fortwährend gut. Puls 112, Temperatur 98,08, Respiration 18.

Ein Compromiß.

Die Niederlage, welche Gladstone neulich im Oberhause erlitten, ist, wie wir dies geahnt, keine entscheidende und endgültige gewesen. Der Conflict zwischen Oberhaus und Unterhaus ist eine rasche Lösung gefunden durch gegenseitiges Nachgeben und Entgegenkommen. Das Oberhaus war in den Arglistigen Anmerkungen über die Grenze hinausgegangen, welche es innehalten mußte, um die Reform nicht zum Theil illusorisch zu machen: eine sehr große Anzahl von Bäckern wurde von der Wohlthat des Gesetzes thatsächlich ausgeschlossen, wenn die Bill in dieser Fassung ausgehraft erlangt hätte. Das Unterhaus nahm auf den Vorschlag Gladstone's alle diejenigen Veränderungen an, welche den Zweck des Gesetzes nicht wesentlich beeinträchtigen, und lehnte diejenigen ab, bei denen dies der Fall gewesen wäre. Das Ministerium beschloß darauf, auf die Annahme der Bill in der Gestalt, in welcher dieselbe aus dem Unterhause herorgegangen, zu bestehen. Wenn das Haus der Lords in seinem Widerstande bestarrte, sollte das Parlament nächstens verlagert und nach seinem Wiedereinzutreten im Herbst die Landbill auch neue eingebracht werden.

Die „Steinsburg“ bei Kämpfild.

ein landschaftliches und praehistorisches Juwel.

Beispielweise ist fremder Einfluß aus verschiedenen Industrieorten und verschiedenen Zeiten durch eine lange Serie von mehr als zwölf verschiednen gestalteten Gewandbeständen, von der primitivsten Felle bis zu complicirten und eleganten Stoffen aus Pompeji in originaler und nachahmender Arbeit; der Sporn vom ursprünglichen, simplen Stachel bis zum Wallenstein'schen Radsporn herab schrittweise zu verfolgen. Dagegen finden sich der leitenden Kerngegenstände durch die lange Zeit vor der Weltberühmtheit bis zur Anlage der Steinsburg zurück, doch nach und nach weniger. Dabin gehören diesjähriger Aufstellung zufolge die Knochensachen, Schalenwerkzeuge aus Stein, Scherben von feinsten feingerade Städte der allerprimitivsten freihändigen Töpferarbeit mit der alexandrinischen Verzierungswelt von Nagel und Fingerriemen - Einbinden; aus der Reihe der Bronze (Eisener) von Bronze und Eisen eine feineren Form, wie etwa ein zugespitztes Hohlmeißel, ungehörte Steinbeinthe aus Grünstein, geöhrte Steinoffenbräuhäufchen aus Serpentin.

Allerdings gehören diese Steinwaffen, welche nur ihrer ungewöhnlichen Farbe und Wollur die Rettung vom allgemeinen Untergange zu danken hatten, der jüngeren Steinzeit an, es ist aber von einleuchtender Wahrscheinlichkeit und auch durch vorzügliches Examen der Steinwaffen festzustellen, daß eine große Menge importirter, ganz roh zugedachtener geöhrter und ungedöhrter Steinwaffen namentlich in den ersten Jahren der Steinsburg - Abwärmung wegevorfallen und als Strobenausfluß mit verschwand wurde.

Frühere Funde erweisen: Bronze, Eisen, selten Glas und unbeschriebene Thierknochen von Wild, Fahl und Schaf; dagegen fehlen bis zur Stunde gänzlich: Bernstein, Kupfer, Gold, Horn, Leder, Gewebe, Schiefer, Früchte, Edelmetalle - jede Wünze, ebenso die bekannten Fächerabfall-Haaren, sowie Gewebe, Gewerke und Knochen von Wild.

Nicht die leiseste Andeutung spricht dafür, daß der Unbedeutendheit der Steinzeit die Feuerbeheizung unbekannt gewesen; vielmehr beweisen die bisherigen Funde, daß die Kisten mit oder ohne alle Beigaben leicht zwisch n und unter die Steine der Wälle gebettet, also ziemlich schneller Verwitterung preisgegeben wurden. Daher und aus dem unabweislich mehrere Jahrtausende betragenden Alter der Feuerbeheizung erklärt sich wohl, daß noch kein einziger Schadel, der Licht ins Dunkel brächte, aufgefunden werden konnte und kaum aufzufinden sein wird.

Die erste geschichtliche Erwähnung der Steinsburgergend danken wir dem Tacitus. In seinen Jahrbüchern XIII, 57 heißt es: „In einem Sommer (des Vespasian) lieferten sich im höchsten Streite um einen sehr reichen Grenzfluß Thüringer und Sassen eine große Schlacht.“

Wird nun die irische Landbill die schwere Wunde heilen, welche schon lange eitern soll? Jetzt ist Zeit England zu befechtigen Fieberdauern erkrankt. Die Reform kommt spät, sehr spät. Wäre sie vor fünf Jahren ins Leben getreten, so hätte es keine Landbill gegeben, wäre sie ein einziges Jahr früher gekommen, so wäre das Feuerschutz nicht neu erweckt und zwar in einer Bedrücktheit, wie es sie befehlen. Wie weit das späte Heilmittel noch wirken wird und wie rasch oder wie langsam, ist nicht Sache menschlicher Voraussicht. Jedensfalls hat Regierung und Parlament jetzt keine Pflicht getan und der Ruf gellt über allem Gladstone.

Deutsches Reich.

Nach einer in München verbreiteten Nachricht wäre König Ludwig von Bayern nicht nach Paris, sondern nach Schwaben gegangen.

Wie der „Nat.-Ztg.“ aus angeblich der Regierung nahestehenden Kreisen berichtet wird, sollen die Reichstagsarbeiten am 19. October stattfinden.

In der Nr. 17. Ztg. wird aus der Mitte der Mitglieder der Provinzialparlamente der Wunsch ausgesprochen, daß die Einberufung der letzteren nicht, wie es heftigst gewünscht, sondern vor den Reichstagsarbeiten stattfinden möchte, da viele Mitglieder der Synoden durch die Wahlbewegung in Anspruch genommen seien.

Wie die „Augsb. Abendzeitung“ berichtet, wurde gegen eine Anzahl in den jüngst erwähnten Höcherrathsgesetz gegen Socialdemokraten verurtheilter Personen, welche in Augsburg verhaftet worden waren und zu denen auch der Journalist Dr. Victor Dove aus Alost in Belgien zählt, die Verurtheilung erst vor wenigen Tagen abgeschlossen; es ist möglich, daß beide Sachen zusammen im October d. J. vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen.

Frankreich.

Ein Bild von den tumultuariösen Vorgängen, welche sich am Beginn der letzten Rede Gambetta's in Belleville entwickelten, giebt ein Bericht der „Vosk. Ztg.“ in folgender, ihr telegraphisch übermittelte Darstellung:

Gambetta begann: „Bürger (Schrei: Weisen, Ruhe: Ruhe mit ihm! Gollisch! Weisen!)“ Gambetta: „Bürger, es ist mir unmöglich...“ Neue wüthendere Unterbrechung von zehn Minuten. Gambetta mit dem Kopf wühend aus den Tisch schlagend: „Bürger, seid ihr das Volk von Paris? Was ist das für ein Schimpali, welches die verammelte republikanische Demokratie von Paris liebt, und ihr erhebt Anstand für die Freiheit zu sein? Ich möchte euch zur Achtung eurer Mitbürger, zur Selbstachtung...“ Neue wüthendere Unterbrechung. Gambetta, nachdem er mühsam wieder zu Worte gekommen, todtenbleich, wuthbebend, mit freisender Stimme, jeden Satz mit Stößen gegen den Tisch begleitend: „Was! Ihr seid ihr gebildeten Bürger und laßt Euch von einer Hand voll Unwissenheit zum Schimpali unterwerfen? Weisheit, Ruhe, ein stiller Sinn...“ Gambetta außer sich: „Der gepiffen hat ist ein Feigling!“ Stimmen im Saal: „Hier ist der Pfeifer!“ Zumal, der Schluß wird hinausgeworfen, Ruhe: Weisen! Ruhe! Gambetta: „Ich möchte zu reden und ihnen die Wahrheit zu sagen.“ Zumal: „Still da, still da, still da, still da.“ Still scham und gemüthlos, das einzige Kind einer Wüth, und sie sind unerschütterlich die Ordnung herzustellen und die Freiheit der Exilanten zu sichern! Wenn morgen Frankreich diese Vorgänge erfährt, wird man sagen: Sie haben nicht die Sitten der Freiheit, sondern der Sklaverei. Hören Sie zu, ich werde nachher Ihre Wiederbrüche anzuhören müssen.“ Ungeheurer Sturm.

Rufe: „Nein! Nein!“ Gambetta: „Es ist leicht, Reich zu machen, wenn man nicht weiß, was man sagt, und vieleicht für's Reichthum zu werden ist, wie es mit aber von einem Norritat von Brillanten nicht abhängen, die Wahrheit zu erfinden. Die Tollkühner, die sie aufgebracht haben, können wohl Störungen in diesem Abstrakte hervorbringen, aber ich nicht erweichen. Ich kenne Euch schon lange, ich entlarve und verurtheile Euch. Ein Zumal, der mehr schädlich ist als schämlich, ist ein Zumal, das man nicht hören will, sondern seinen Gedanken aufhalten lassen.“ Ungeheurer Sturm. Gambetta suchte dagegen anzukämpfen, kann sich aber nicht mehr hören lassen; die Stimme beginnt zu verfallen. Endlich mit ungeheurer Anstrengung, heiser, hochrot, ruft er in's Gedächtnis hinein: „Ihr wollt mich nicht hören lassen? So hört dieses Schlußwort. Ihr, die ihr brüllt und heult, ich werde Euch niemals mit dem wüthlichen Volk verwechseln. Ihr nennt mich Diktator. Wißt Ihr, was Ihr seid? Ihr seid betrunkenen Knechte.“ Thierähnliches Geheul durch einen Applaudissement befreit. Am 21. August werden mich die hohen und ehrlichen Bürger für diese Rede danken. Ihr, der, Sandoll Willkür, werdet am Tage nach der Abstimmung Euren alten Gewohnheiten nachhängen. Wirt Euch aber, daß ich Euch selbst in der Tiefe Eurer Lasterhöhlen zu finden wissen werde. Noch ein Wort! Ich bin hier, weil ich der treue, feste Mandatar der Republikaner der 20. Republik bin; die anderen werden die Freiheit verlieren, wie der Volksthrone sie verurtheilt wird.“ Bei diesen Worten entsetzt sich Gambetta rasch kommt dem Bureau mitten in ungläubigen Getöse. Der Vöbel beulte und wüth und wußt Gambetta Schimpfworte ins Gesicht; dieser aber benutzte jede kleine Pause, um die ebleidner mit Andringen der Bedingung der Verschüttung ins Gesicht zu werfen, und eine Hinterback entfernt hatte, wurden die elektrischen Batterien plötzlich abgedreht und die Menge zerstreute sich allmählich. Die Worte Gambetta's, „ich werde euch selbst in der Tiefe eurer Vasterhöhlen zu finden wissen“, werden bereits dahin commentirt, daß Gambetta, wenn er zur Macht gelangt, ohne Weiteres den Vöbel niederzertretischen lassen würde. In „eingeweihten Kreisen“ heißt es, Gambetta würde sich, falls er nicht wiedererwählt werden würde, auf zwei Jahre vom politischen Leben zurückziehen. (?)

Galle, den 18. August.

Auf der Tagesordnung der heutigen außerordentlichen Stadtvorstandung steht die Annahme d. U. auch Bericht der Commission für die Vertheilung der Besondere der letzten Wahl. Die Commission hat gestern Nachmittag eine Sitzung abgehalten. Wie wir vernehmen, ist in der Disposition betr. Ausarbeitung der Oberbürgermeisterstelle die angelegene Entscheidung der Rönig Regierung zu Verlebung eingetroffen. Derselbe bemerkt den Anspruch der Stadtvorstandung der Vertheilung auf das Recht, die Vertheilung mit der Unterstützung des Vortheils zu erlassen und spricht dies dem Magistrat zu. Unter Berücksichtigung gegen die einzelnen in dem eingereichten Schriftstück vorgebrachten Gründe durch Hinweis auf die Städteordnung und ein präzises Ministerialrecept führt die Antwort des Herrn Regierungspräsidenten aus, daß die in verschiedenen Städten vorhandene Ausnahmen die Regel bestätigen.

Trotz der leider in den jüngsten Tagen so unangünstigen Witterungsverhältnisse hat sich unsere Ausstellung nun immer eines leblichen Besuchs erfreut. Die Besuche der letzten Tage liegen uns folgende officielle Zahlen vor: Verkaufte Billets am 13. (Sonnabend) 713 für 888,50 M. (Ausstellungsz. 749 Billets), am 14. (Sonntag) 10,076 für 3889,90 M. (Ausstellungsz. 314 Billets), am 15. (Montag) 1924 für 7020,70 M. (Ausstellungsz. 1974 Billets), am 16. (Dienstag) 913 für 720,70 M. (Ausstellungsz. 321 für 483,40 M. Gestern hat Zahl wieder höher die niedrige sein. Heute begreifen die mehrerwähnten Zeits- und Beredamungsgänge Veruche mit den verschiedenen Kohlenarten. Wir werden darauf zurückkommen.

Aus der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Gruppe IX. Holzindustrie.

Die neunte Gruppe, in der sich die drei Gewerbe der Tischler, Wölbler und Stellmacher die Hand reichen, wird vom großen Publikum unserer Meinung nach vorzugsweise mit Vergnügen besucht. In der That sind die Leistungen der Holzindustrie weit vollkommener, weit mehr dem Beschauen an sich als der Besichtigung der Werke, deren Erzeugnisse wohl bewundert, aber bei der Unbekanntschaft mit dem Kunst der Gewerbe nicht immer verstanden werden können. Dazu kommt, daß das Holz für die bequellige Einrichtung der Wohnungen uns durchaus unentbehrlich geworden ist. Diese Gruppe war übrigens nicht unentbehrlich geworden für die kleinen Räuberinnen und Schachschätzungen, die vorgekommen sein sollen. Mittelstellung gemacht wurde, und wenn solche Ungehörigkeiten auch nicht streng genug gerügt werden können, so glauben wir sie doch obererwärts der lebhaftesten Teilnahme für diesen Theil der Ausstellung aufzuweisen zu müssen. Wir beginnen unsere Wanderung bei der ersten dortigen Bearbeitung des Holzes, seiner Vertheilung zu Brettern und Dicken, die Dr. Poland in Gölben an drei Eichenstämmen durchgeführt hat. Blödder in Erfurt bearbeitet, wie es üblich, vorzugsweise die Korbhaken zu Blochen, Böhlen und Stollen. Von Erfurtern haben wir auch zwei Wägelge, deren jeder aus 61 Stück Weisbüchsenholz, wie die Aufschrift besagt, zusammengelegt ist. Dasselbe Werkzeug fanden wir dann auch bei Fr. Stratengeyer, einem hiesigen Wölblermeister, vor. Von diesem Gewerbe haben sich etwa 10 Personen an der Ausstellung betheiligt, darunter die Hälfte von hiesiger Gegend. Aus der Werkstätte von A. Stratengeyer stammen mehrere als Modell ausgeführte Geräte, aus deren Mitte unter Ephemeren sind die farbige Majestät eines Weisbüchsen entgegengesetzt. Ein größeres Maß hat die Höhe ausgekehrt, auf dessen vorderem Boden sich Schmitzberger zeigt, in der ein Theile dieses Meisters unterteilt sein soll. Lehmann hat ein Maß gearbeitet, aus dem drei Sorten durch einen Hahn fließen. Auch einen neuen Bodenmesser führt er vor. Er sowohl als der Berge haben auch Dierckmann betheiligt, deren kunstvoller Anfertigung ihnen und ihren Gehilfen Ehre macht. Unfruchtbar ist die Stelle der beifolgende Holz, dessen Vertheilung der in den Böden eingemeißelte Gumbrius (Abhängen einer Arbeit des hiesigen Bildhauers Schellenberg, der auch für Hölzer und Gelehrte die Schignieren besorgt hat) verknüpft, rührt von Urmrücken her. Soweit die hiesigen Wölblermeister. Von den auswärtigen meiste Aurin in Nordhausen den Reigen eröffnen. Aurin muß ein sehr geschickter und vielseitiger Mann sein, er weiß nicht nur Hölzer zu bauen und sie mit mehreren Beschältern

Ob nun mit diesem Flusse die Berra bei Salungen oder die fränkische Saale bei der Salzung gemeint ist, muß bis zur Aufklärung untrüglicher Anzeichen unentdeckt bleiben; beide Flüsse gehören dem Salgau und ich heute noch salzhaltig und trocken heute noch dieselben Volkswässer. Die Steinsburg selbst wird untrüglich zum ersten Male erwähnt in dem B. E. Tengel'schen „Grafen Henneberg. Leben, 1701, S. 30.“ wo es in einem Schenkungsbriefe heißt: „Ich übergebe die Berge, die das Gleichberge, bald auch Steinsburg und Wernberg genannt werden.“ Von Sagen lebt im Volksbewusstsein nur eine einzige, wenn schon in sehr vielen Bezirken, doch der Hauptsache nach folgenden Inhalts: Vor grauen, grauen Zeiten müßte ein Ritter von der Steinsburg seine Wette mit einem dreifachen Wauertranz besser beweist. Diesen Herzenswunsch zu erreichen, setzte er ein einziges, schönes und geachtetes Edelterchen zum Wette aus, mit dem Wobing, daß die neue Befestigung in einer Nacht bis zum ersten Säbenerhöhe fix und fertig hergestellt sein müßte. Das einzige Kind einer Wüth, einer Wüthlerin, der aber seine reiche Heute an Hären, Etern und Stücken mittelst Dills des Teufel gemann und von diesem auch die Gewinnung seines Schatzes zugesichert erhalten hatte. Die lebende Mutter, welcher die Verbindung von Müller und Ritterthum nicht gut dünkte und von dem offeneren Sohn über Alles unterrichtet war, stellte sich in der betreffenden Nacht auf den Hügelhof. Als der Teufel mit einer unglückigen Ehegar kleiner Teufel den dreifachen Wauertranz durch die Lüfte herabführte brachte und bereits über der Steinsburg hielt, katzte die Frau auf ihre Spitze und schrie. Der Hausbald antwortete sofort: „Der Teufel mit seinem wilden Heer ließ die Mauern fallen und entfloß unter wüstem Geschrei laufend und braufend. Die erschrockenen Wauerer, das sind die Gleichbergwässer.“

Eine weitere Menge einschlagender Beobachtungen und Bemerkungen für diese reprimiren, schließen wir unsere Skizze, welche, ehrlich gehalten, ein Bildnis für gründliche und umfangreiche Grabungen, die bis heute gänzlich fehlen, mit sein soll. Ihr Freund der Natur und der Archäologie bietet die Steinsburg vielstades und hohes Interesse. Dasselbe wird nicht geschmälert werden dadurch, daß die neue Welt, ebenso Neuland räusigend ähnliche Denkmäler eines untergegangenen Reip untergehenden Volkstheils gäbrlich besitzt. Die angegebenen Höhenmessungen führen sich auf: Barometer Höhenmessungen von dem Weste Schlenkingen von H. W. Hils. Sohl, und mitteln auf ist die sehr empfehlenswerthe Studie: „Die Gleichberge bei Kämpfild im Herzogthum Meiningen und ihre vorgezeichnete Bedeutung.“ von Herrn im Texte rühmlichst und dankbarst erwähnten Physicus Herrn Dr. Jacob. Hildburgausen bei F. R. Schwenninger.



**Restaurant-Verkauf.**

Veränderungshalber soll in einer Kreisstadt von ca. 4000 Einw. ein schönes Restaurant mit einem Vorzug gewesenen Dekor und Bemalungen nebst dazu grosserer Scheune, einer neu angelegten Regenbahn, Franz, Wildbad und den vorhandenen Schaft Maschinen für den B. & S. von 9000 Zbl. sofort verkauft oder auf ein billiges Pachtverhältnis werden. Näheres durch

**G. Flach**  
in Liebenwerda.

Eine Bäckerei mit Materialgeschäft, einzig in einem Dorfe 2 Stunden von Halle, ist zu verkaufen und bei Vermittlung halber sofort zu übernehmen. Kaufsumme 10000 Mk. Näheres durch Peter, Halle a/S., Königstr. 20a

**Ein Wohnhaus,**  
vielfach in guter Lage, zum **Materialhandel**

passend ist mit der Feuerkraft für 2000 Zbl. mit 1000 Zbl. Anpachtung sofort zu verkaufen. Offerten unter W. J. 534 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. entgegen

Ein altes rentables **Getreide-Geschäft**

möglichst in der Prov. Sachsen wird von einem jungen Kaufmann zu übernehmen gesucht. Auch würde Suchender beauftragt. Näheres durch Peter, Halle a/S., Königstr. 20a

**Bäckerei-Verkauf.**

Eine in einer Stadt der Provinz Sachsen von 4000 Einw. gelegene im flotten Betriebe befindliche Bäckerei, mit 20 Säulen mit 4 Morgen großem Hofe und Weinbergen zu übernehmen, soll Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 6500 Mk. bei 2000 Mk. Anpachtung verkauft werden. Off. Offerten unter K. 5772 durch J. Barck & Co. erb.

**Ein kleiner Gut,** 1 Stunde von Halle, mit 7/8 Morgen Acker u. vollst. ständiger Einrichtung, Preis 3800 Zbl., Anpachtung 600 Zbl., Liebenwerda.

**Ein Haus,** worin 30 Jahre Materialgeschäft betrieben wird, Preis 2800 Zbl., Anpachtung 700 Zbl., Liebenwerda.

**Eine Wohnmühle** mit 2 1/2 Morg. Acker ist billig zu verkaufen. Preis 800 Zbl., werden auf gute Hypothek gelehrt zum 1. B. 81.

**E. Dörge,** Alter Markt 4.

**Ein kleiner Laden,** allerlei Fleischerläge, in welchem bisher ein flottes Herren-Garberbier-Geschäft betrieben, auch sich gut für ein Cigarren-Geschäft eignet, ist sofort oder auch später zu vermieten. Gefällige Anfragen bei Ferdinand Schumpert, Sanftstraße Nr. 32, Weizenfeld.

**Ein Familienverhältnisse halber ist sofort oder per 1. Oct. ein Laden, Leipzigerstraße 16** zu vermieten, auch mit Einrichtung. J. Ernst.

**Ein Kellerwerkstatt** mit freundl. Wohn. 1. Oct. zu bez. Sten 6, 2 Tr.

**II. Etage** per 1. October ganz oder getrennt zu verm. Leipzigerstraße 7.

**Verschnitt. Wohnung** mit Salon nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. Wilsdorfstraße 25.

**I. Etage,** Preis 100 Zbl., zum 1. October zu vermieten. Geriettenstraße 28.

**Barriere-Wohnung** mit großer Werkstatt ist zum 1. October zu beziehen. Näheres durch Stierstraße 21, pat.

**Wohnung** zu verm., 1. Oct. zu beziehen. Weidenplan, Burgstraße 13.

**Wohnung,** 6 Zimm., 3 Bad., mögl. Nähe des Mannischen Bezirkes oder neuer Promenade 1. Jan. gelehrt. Offert. sub L. M. 11995 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.

**Herrschafliche Wei- / Etage** vermietet. Stierstraße 23.

**Kleine Klausstraße 14** ist eine Wohnung im Br. v. 32 Zbl. zu verm.

**Ein Beamter** sucht per 1. Oct. Wohnung im Preise von 70-75 Mk. Näheres durch Stierstraße 6 im Laden.

**Ein kleiner Logis** für eine einzelne Frau oder 2 einzelne Leute, Preis 32 Zbl., gr. Sandberg 8.

**Eine II. Wohnung** verm. Mittelstraße 3.

**Eine Wohnung,** mögl. part, 2 St., 3 Z., u. N. wird per 1. October zu vermieten gesucht. Off. Offerten mit Preisangebe sub N. V. 524 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

**Eine große Wohnung, auch zu Bureauzwecken**

sich vortreflich eignend, zum 1. October zu vermieten, große Mittelstraße 17.

**Bernh. Sommer.**

III. Etage: 1 St., 1 K., 1 K., Keller, für 36 Zbl. Geriettenstraße 3.

**Wohnung** mit Bes. u. verm. im Hofe, Lehnstraße 10.

**Eine freundl. Wohnung,** St. R., 8. nebst Zubehör, 70 Zbl., sofort zu vermieten 1. October zu beziehen. Rathhausgasse 8.

**Eine Wohnung (Stube u. Kammer)** Preis 40 Zbl., ist zum 1. Oct. zu vermieten. Bräutigamstraße 8.

**Die Hälfte der Etage** Wohnz. 12 u. 1. Oct. zu verm. In der Str. bei M. Elste, Ost 1. Tr.

**Gr. und kl. Logis** vermietet der Wirtin von der 'Zackenburg'.

**2 St., 2 K., 8 nebst Zubehör** zum 1. Oct. zu verm. Dorotheenstr. 1a, p.

**Eine möbl. Wohnung** mit kleinem Part. Sagermann gelehrt. Off. unter K. 5735 an J. Barck & Co. erb.

**2 St. u. K., 1 möbl., an 1 über 2 St. u. Hof** über Später Galianenstr. 7, 1.

**Fein möbl. Zimmer u. eine Wohnung** für 70 Zbl. Mühlentische 5.

**Möbl. Stubben** verm. Doppel 18, 11.

**Große elegant möblierte Garcon-Wohnung** in bequemer Lage, Mitte der Stadt (auch für Offiziere passend, da 2 Schlafzimmer mit dazu gegeben werden kann), zum 1. October zu vermieten. Off. Kaufsumme 10000 Mk. J. Barck & Co.

**Ein gut möbliertes Zimmer** ist zum 1. September zu vermieten. Königstraße 5 (Rohls Restaurant).

**Neu möbl. Wohnungen** in ruhiger Lage zu verm. Wörmigerstr. 49.

**Möbl. Zimmer** sof. gr. Ulrichstr. 29, 11.

**Eine möbl. Wohnung** ist auf 1 bis 2 Zbl. sofort zu vermieten. Göttingstraße 6, II. rechts.

**11. St. als Schlafst. u. verm. Doppel 19, 1.** Alst. Schallstraße u. N. Sandberg 7, 1.

**Alte Schallstraße 2 Tr. rechts.** Näheres durch Weidenplan 3, II.

**Knaben** erl. stets gute Pension, nachgelehrt. D. von Hm. Krammisch.

**Zum 1. Oct. finden 2-3 Knaben billige Pension. Dörschlagstraße 8, 1.**

**Eine 1. geb. Frau,** welche momentan in Verlegenheit, bittet einen Ehedienst zu finden, der ihr beistehen zu kann. Sie ist ein sehr hübsches Mädchen, hat eine sehr gute Mutter sowie des geistreichen Vaters, so lebend geboren, doch es ihr beim besten Willen unmöglich ist, ihr bei der Unterhalt zu sorgen, sind io unüberwindlich in ihres Ehedienstes und bitten daher die Wohlthäter um gütige Unterstützung. Frau Wittwe Jacob in Berlin, Grimmstraße 40, II, ist gern bereit, alle Angaben anzunehmen und nähere Auskunft zu erteilen.

**Mebrere tüchtige Häuer** sucht bei autem Lohne Steiger Wittack, Einbertstr. 16.

**Ein ruhiges Ehepaar** sucht Hausmansstraße. Off. sub G. C. 11985 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

**Ein tücht. Bäckergefelle,** Dienstreiber, wird gesucht zum 28. August.

**Wo? sagt die Exped. d. Bl. 424**

**Ein Sattlergefelle,** erfahren in Geschirrabreit, findet dauernde Arbeit bei F. Kluge, Sattlermeister, gr. Steinstr. 27/28.

**Ein Hausnecht,** welcher sich mit Pferden umgehen weiß, wird gesucht im Gehhof 3. Engel. A. Schmidmeyer.

**Ordentl. Hausnechte** sind. 1. September jede Stelle durch Fr. Wendler, Fiedel 9.

**Ein Hausbursche** von 14 bis 15 Jahren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 434

**Ein Weinhaus**

ersten Ranges vom Rhein mit Filiale in Bordeaux sucht zur Piac rung garantirt reiner Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Wein an Preis und Qualität für Halle und Umgegend einen

**tüchtigen Vertreter.**

Der in der bessern Gesellschaft eingeführt sein muss.

Nur geeignete tüchtige Kräfte belieben hier Offert n sub R. S. 399 an Rudolf Mosse in Köln einzusenden.

**Ein erfahrener Buchhalter** mit guter Sandchrift, mit der Führung der Bücher, Correspondenz und dem Contabilwesen genau vertraut, sucht per 1. October cr. dauernde Stellung.

Offerten unter M. S. 500 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

**Ein Schmelzer,** der seiner eig. Wittensartpflicht genügt, höhere technische Schulen besucht und Kenntnisse im Schmelzen, sowie Economie durch mehrjährige Praxis erworben hat, sucht in einer größeren Maschinenfabrik zu weiteren theoretischen Ausbildung, eine Stelle bei beiderseitigen Anträgen. Off. Offerten unter Adr. P. 1009 in der Expedition d. Bl. erheben.

**Commis-Gesuch.**

Ich suche für mein Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Mineralwasserfabrik zum sofortigen Antritt ein tüchtigen jungen Mann. Edmund Schmidt, Eisenbahn.

**Ein junger Mann,** 20 Jahre alt, gelehrter Kaufmann, welcher 4 Jahre die unpariserische Gastronomie seines Vaters selbstständig führte, sucht Familienverhältnisse halber weber Stellung als Geschäftsführer in einem Geschäft oder Gastwirthschaft. Derselbe stellt auch die verlangte Caution. Off. Offerten unter Chiffre P. s. 11997 an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.

**Ein junger Mann** mit Caution findet als Reisender Stellung. Nach Leistung Gehalt oder Provision. Familienverhältnisse nicht erforderlich. Näheres durch

**F. W. Braumann,** Halle a/S., Rathhausgasse 8

**Ein penf. Könl. Beamter** 50 Jahre alt, noch sehr rüftig, mit tauterer schöner Handchrift, sucht baldmöglichst Stellung auf einem Bureau oder als Aufseher, Kassendirektor, Portier etc. Die Empfehlungen stehen zur Seite. Off. Offerten unter W. H. 533 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

**Ein junger Mann** sucht per sofort Beschäftigung als Marktbeirater oder dergl. Off. Offerten erbittet man bei J. Barck & Co. hier unter N. 5783 niederzuliegen.

**Ein kräftiger unbeschäftigter junger Mann** vom Lande findet in meiner Getreidemühle eine Beschäftigung. J. F. Weber Nachf., Alter Markt 26.

**Ein Barbierlehrling** wird gesucht Weidenplan, Barbiergehäft.

**Verhrlings-Gesuch.**

Für ein auswärtsiges Material-u. Zementgeschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling unter günstigen Bedingungen ohne Gehaltsgehalt. Offerten sind bei Herren Kurtzke & Hasse niederzuliegen.

**Für unser Colonialwaaren-Groß-Geschäft** suchen per 1. October einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. Halle a/S., im August 1881.

**G. Hintze & Klünke.**

Wir suchen zum baldigen Antritt, spätestens zum 1. October d. S. einen jungen Mann mit guter Schulbildung ein Lehrling unter günstigen Bedingungen ohne Gehaltsgehalt. Offerten sind bei Herren Kurtzke & Hasse niederzuliegen.

**Verhrling gesucht,** unsern Comptoir. Stellung. Merzentz & Co., II. Steinstr. 9

**Für Sattler!**

Ein Oct. anst. Eltern von auswärts sucht Stellung als Lehrling. Off. bittet man u. K. 1029 1. d. Exp. d. Bl. niederz.

**Ein kräftiger Junge** sofort gesucht. F. W. Worch, Blumenhandlung, Leipzigerstr. 83.

**Eine perfecte Köchin** mit nur guten Zeugnissen und ein Hausmädchen, ebenfalls gut empfohlen, finden 1. October bei gutem Gehalt dauernde Stellung.

Frau Pauline Huth, Weidenplan 1. ordentl. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit. Stelle s. Weidenplan 10. Dienstmädchen gesucht. Leipzigerstr. 19, p.

**Wäsche-Näherin**

findet dauernde Beschäft. g. bei Jacobowitz, gr. Ulrichstr. 53

**Ich suche zum 1. Oct.** eine erfahrene mit guten Aetlichen verheirathete Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt. Frau Hof Conrad, Mühlweg 13

Ein junges gebildetes Mädchen, welches einige Jahre in einem feineren Haushalt thätig war, sucht eine Stelle als zw. it Arbeiterin nur in einem solchen. Station im Souve ermündet. Offerten sub G. 5053 bei Hof r. Rudolf Mosse, Erfurt, Anger 59.

**Eine geübte Schneiderin** empfi sich u. außer d. Souve. Sandberg 5.

**2 sehr netze Verkäuferinnen,** in Material-Geschäft u. in einem Material-Geschäft, 2 jüngere, doch tücht. Kochmädchen, 2 Kinderfrauen, jüngere Landwirthschafterinnen suchen Stellen.

Offene Stellen zur Erlernung der Landwirthschaft, unentgeltlich, 1 tücht. Erbsenmädchen u. 1 Kind.

**Recht brauchbare Mädchen** suchen 1. Sept. u. Oct. Stelle d. Frau Fleckerin, Alter Markt 36.

Ein Schulmädchen d. Warten für ein Kind gesucht. Galianenstr. 6a I. Laden

**Ein anständiges, älteres Mädchen,** welches etwas Handarbeit hat und in der Wartung derselben erfahren, findet zum 1. October bei hohem Lohn gute Stellung bei

**Frau Julius Herz,** Jehnig in Anhalt.

Ein ordentliches ehliches Dienstmädchen, welches mit Frühstücktragen usw. wird, s. sofort. Antritt gelehrt bei H. Berger, Barbierstr. 11

**Ein j. Mädchen** aus anst. Familie, welches schneiden und plätten kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Verkäuferin. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Off. Offerten erbittet man postlagend Eisenbahn unter Chiffre M. F. 2.

Ehentliches Mädchen von außer- bald gesucht. Wobhoffstraße 12, p.

**Stelle-Gesuch.**

Ein j. kräft. Mädchen aus adthbarer Familie, welches 2 Jahre auf einer ar. Domaine Wittwirthschaft u. Küche abwechselnd befehligt hat, wünscht bis zum 1. Oct. eine Stellung, die sie alle zu thun bereit ist in allen f. weibl. Handarbeiten. Beschie. Herrschaften wollen ihre werthen Offerten unter A. A. postlagend Gröbzig gef. niederlegen.

**Ein junges Mädchen** aus anständiger Familie wird zum Erlernen der feinen Küche gesucht. Näheres Leipzigerstraße 37 im Laden.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche Hausarbeit mit übernimmt, w. b. h. Lohn 3, 1. Oct. gesucht. 428 sagt die Exped. d. Bl.

**Ein jung. Mädchen** im Weibhand gelehrt. H. Thiele, Mühlstr. Vorst. 6a

Ein ordentliches Dienstmädchen, möglichst von auswärts, wird sofort gesucht. Wörmigerstr. 30, 2 Tr.

**Zum 1. Oct. suche ich eine Köchin.** Mit Aetlichen zu werden bei Frau von 2. etage u. v. Trotha, Schlopau, fr. Plarce.

Auf einem Rittergute bei Weiszig wird zum sofortigen Antritt eine ältere erfahrene Wittwirthschafterin gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sub H. N. 66 hind postlagend Markt raustadt niederzuliegen.

**Eine Wittwirthschafterin** in gelehrten Jahren, aus guter Familie sucht Stellung zur selbständigen Führung eines Haushalts bei einem Herrn. Off. Off. H. S. Halle, Wilhelmstraße 19.

Ein zuverlässiges Mädchen sofort gesucht im Restaurant Markt- und Kleinschmieden-Gate, im Keller

**Ein j. Mädchen** v. 2 sucht für häusl. Arb. einen Dienst. gr. Sandberg 3.

**Eine tücht. Verkäuferin** per 1. October gesucht. Friedrich Koch, Leipzigerstr. 72

Bev. Köchinnen, lange Mädchen zur Stütze der Hausfrau, tüchtige Haus- und Kindermädchen lüden Stelle durch Frau Adst. Derrstraße 20.

**Ein ordentl. fleiß. Dienstmädchen,** am liebsten von auswärts, zum 15. September gesucht.

Wo? sagen J. Barck & Co. Für Damen freundliche Aufnahme, strengste Verlichwahrung. Hebeamme Schmidt, Fleischerstraße 23, I.

**Ein edler Verwahrdiener-Hund,** 1 1/2 Jahre alt, 1 engl. Dogge, Doppelmalte, s. v. Dehnerstr. 2.

Damen und Herren, sowohl hier wie in der Provinz, die in teureren Kreise sich bewegen, in ansehnlicher und dezentur die gegen ihre ankündigende Donationsbereitschaft einen achtbaren Unternehmungsgeist, wollen ihre Adresse niederlegen im Annoncenbureau von Haasenstein & Vogler, Berlin S.W., sub Z. M. 860 zur Weiterbeförd.

**Als Meister**

empfiehlt sich für Holzg., Meißel, enst, Waagenst., Brauerst., Dachst., und Holzeisenarbeit ein tüchtiger Mann mit besten Zeugnissen. Offerten E. N. Mittelstraße 12.

**Ein älterer Schenkwirth,** scheidt und gewillens ist, ein Nebenamt mit 100 Aekern, der selbst Aekern und Füllten befehrt, zum 1. October gelehrt bei H. Rösel, Schwabhausen - Gottha.

1 farbenreich-Gemälde, vorzögl. d. Oelgemälde, täsch. ähnl. u. verhält. Meistern, list. d. Oelgemälde. Verein Concordia, Berlin, Poststr. 17. Meistern, Kataloge z. Ansicht frei

**!!! Nothwendig!!!**

Ich habe diese Woche wieder ganz etwas Bekleates. Alles Uebrige wie bekannt zur Hofst. Aug. Thurm, Reilstr. 9.

**Carthou** zum Selbstfinden wird zu kaufen gesucht, auch wird von Selbigen Obst gepflanzt. Alter Markt 23, p.

**Shirill's square-head.** Saab-Weizen in vorzüglicher Qualität bald abzugeben das Mittelgut. Bringern bei Göben. Etand.

**15 Centner** gutes Pflanzenmehl billig zu verkaufen. Näheres im Gasthof zu den 3 Königen.

**Für Glasfabrikanten.**

Ein größerer Continen in Paris-fabrikanten, hinter erste Glasfabrikanten aus gef. Uebermittlung ihrer illustrierten Preislisten sub T. V. 787 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Dampfmaschine.**

Eine Dampfmaschine von 8 Weidft. lebend, event. mit ausgleichendem Stiefel ist wegen Vergrößerung äußerst billig zu verkaufen und im Betriebe zu sehen. Fr. Ad. Schroeder, Mühlentische.

**Neuer-Verkauf.**

Die Einrichtung auf einer Wein-u. Ciffa-Betterei, bestehend in 3 Bottichern, ca 20 Stiefel und 4 Eimer balsende Fässer, 5 Ciffa-Ständer-Bücher mit allem Zubehör, und 1 große Wanne feist preiswürdig zum Verkauf bei Frau Wittwe Giechne in Götha.

**Wollne,** neu, mit Hogen u. Kassen billig. gr. Reilstr. 14, p. 1.

Eine gebrauchte kleine Hobelbank zu kaufen gesucht. Offerten sub B. 5759 d. J. Barck & Co.

**Junge ächte Borer-Hunde** zu verkaufen. Bucherstraße 15, 1 Tr.

**Reelles Heirathsgesuch.**

Ein Geschäftsman von angenehmem Aussehen aus vornehmer Familie, 26 Jahre alt, der sich in luxurter Zeit zu erheben begehrt, wünscht sich auf diesem Wege zu verheirathen. Hierauf u. H. Damen aus bittiger Familie und mit häusl. Einnahme, die Lust haben sich zu verheirathen, werden gebeten, ihre Adresse unter Ang. der Verhrl. und Beilieg. einer Photographie sub N. d. 11998 an Rudolf Mosse, Halle a/S. gelangen zu lassen. Strengste Discretion zugesichert.

**Heirath.**

Ein Professioner (Kaufm.), 34 Jahre alt, welcher schon 3 Jahre selbständig wirtschaftlich und etwas Vermögen besitzt. Damen, welche auf dieses Reelles Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe der Verhrl. unter A. H. 4215 an G. Grabow, Jr., Annoncen-Expedition in Weissenfeld zu senden.

**Reelles Heirathsgesuch.**

Ein junger Decoman, 30 Jahre, mit einem bill. Vermögen von 3000 A., wünscht sich zu verheirathen. Beschie. Reelles Gesuch, welche Heirath einig. Vermögen von 10-15000 A. vertragen können, werden erucht, ihre werthe Photographie unter O. N. bei Haasenstein & Vogler in Raumburg a/S. niederzuliegen.

**Achtung!**

Der Habgang der Zeugmader und Schneider findet Sonntag den 21. August statt. Umbarich 1 Uhr von der Wöhrburg mit Musik. Um zahlreichen Besuch bitten die Mittheilungen.

